



Dreieich

Infobörse der Stadtwerke Dreieich für
Geschäfts- und Industriekunden

dialog



**STADTWERKE
DREIEICH** GmbH

1/2005

Eine schwarze Null ist realistisch

*Ist die Stadt-Holding ein Weg, Defizite der Stadt abzubauen?
Ein Gespräch mit Geschäftsführer Wolfgang Lammeyer.*



Bereits in die Holding integriert: die Bäderbetriebe der Stadt

dreieich dialog: Mit welcher Zielsetzung tritt die Stadtholding an?

Wolfgang Lammeyer: Zunächst soll sie als Finanzierungsinstrument greifen, um den „Steuerlichen Querverbund“ zu nutzen. Ein Gesetz sagt, dass nur so das Betriebsergebnis der Bäder gegen das der Stadtwerke verrechnet werden kann. Später wird das Beteiligungs-Controlling in den Vordergrund rücken, wenn alle Bereiche integriert sind.

Wie ist der aktuelle Stand?

Voll eingebunden sind augenblicklich nur die Bäder. Wir denken aber darüber nach, die Verkehrsbetriebe, die jetzt ein eigenständiges Unternehmen innerhalb der Stadtwerke sind, in die Holding einzubringen. Eine Arbeitsgruppe untersucht weiterhin, ob der Abwasser-Entsorgungsbereich und die Betriebshöfe ebenfalls in Frage kommen. Die Entscheidung fällt frühestens im Sommer.

Wie ist das gesellschaftsrechtlich?

Die Stadtholding ist eine eigenständige GmbH. Zum Geschäftsführer bin ich bestellt, Vorsitzender des Aufsichtsrats ist Bürgermeister Olschewsky. Ausdrücklich: Die Holding ist keine Tochter der Stadtwerke, sondern ein Unternehmen der Stadt, die Mutter der städtischen Fachbereiche und Eigner der Beteiligung an den Stadtwerken.

Wie hoch ist das Einsparpotenzial?

Die Bäderbetriebe haben im letzten Jahr rund 900 000 Euro Verlust eingefahren. Mit dem „Steuerlichen Quer-

Fortsetzung auf Seite 2

Editorial



Wolfgang Lammeyer,
Geschäftsführer
der Stadtwerke
Dreieich

Liebe Leserinnen und Leser,

die deutsche Stahlindustrie erlebt eine Renaissance, der Ölpreis soll sich bei 50 Dollar je Barrel einpendeln und hierzulande steigen auf breiter Front die Energiepreise. Drei Schlaglichter aus der letzten Zeit, und alle haben sie die gleiche Ursache. Die Beinahe-Industriestaaten in Fernost entwickeln einen Rohstoffhunger, der weltweit Rohstoffe – und Energie – dramatisch verknappt und verteuert.

Als regionale Energieversorgungsunternehmen sind unsere Spielräume, diesen globalen Entwicklungen entgegenzusteuern, denkbar gering. Wir kaufen Strom und Erdgas von Vorlieferanten, die marktkonform nach eigener betriebswirtschaftlicher Logik handeln. Wenn deren Gestehungskosten durch höhere Energieträgerpreise – sei es Kohle für die Kraftwerke oder sei es bedingt durch die Ölpreisbindung teureres Erdgas – steigen, heben sie die Verkaufspreise an. Unser Spielraum beschränkt sich nun darauf, höhere Einkaufspreise durchzureichen oder nicht. In der Vergangenheit haben wir das nicht immer und selten in vollem Umfang getan – wir haben steigende Einkaufspreise durch organisatorische Straffungen und bessere Abläufe kompensiert. Deshalb sind wir unter den hessischen Versorgern einer der günstigsten. Das verstehen wir unter Standortsicherung.

Ihr Wolfgang Lammeyer

Inhalt

■ **Seite 2**
*Neu in Dreieich
Mittags zu Pane e Vino*

■ **Seite 3**
*Im Porträt: Dalektron
GmbH
Trend: Mehr Firmen-
gründungen*

■ **Seite 4**
*Erdgasautos boomen –
auch in Dreieich*



News

Neue Firmen in Dreieich

- *Werkzeuge aller Art haben in Dreieich eine neue Adresse: City-Tools. Auch Berufsbekleidung und Sicherheits-Ausstattung sind hier zu haben. City Tools GmbH, Werkzeuge und Berufsbekleidung, Frankfurter Straße 105, 63303 Dreieich, Telefon (0 61 03) 30 10 90*

Mittagstisch im „Pane e Vino“

Mittagszeit – wenig Zeit, und so ein Häppchen im Stehimbiss ist ja bekanntlich nicht der Gourmetweisheit letzter Schluss. Also flott ins Auto gesetzt und die großzügig ausgelegte Parkplatzanlage beim „Pane e Vino“ angesteuert, dort an warmen Tagen unterm Dach im – falls doch zu fröstelig – beheizten Außenbereich Platz genommen.

Nächster Schritt: Der Vorfreude auf die italienischen Gaumenkitzel durch eifriges Studium der Speisekarte huldigen. Nicht weniger als 17 Sorten Pizza bergen selbst für notorische Pizzafans noch Überraschungen, die 18 Nudelgerichte nicht minder. Die Preisgestaltung überrascht hingegen eher durch Tiefstapelei, die Pizzen rangieren zwischen 3,50 und 7 Euro, die Pasta füllt ab 6,30 Euro den hungrigen Magen. Wem die ordentlichen Portionen nicht ausreichen, mag vorher eines der drei Süppchen probieren, wer lieber Fleisch oder Fisch zu sich nimmt, darf sich unter vier Gerichten eines wählen. Zum bei Business-Lunchs obligatorischen Wasser gibt's zur guten Speise ordentliche Weine, selbstverständlich italienischer Herkunft. Am Ende noch eins von den drei leckeren Desserts, danach der Cappuccino, und noch einmal tief durchgeatmet. Wer dergestalt die Mittagspause optimal nutzt, dem kann die tägliche Stressmühle wenig anhaben.

Pane e Vino

Pizza, Pasta, Café

Hanaustraße 2

63303 Dreieich-Dreieichenhain

Telefon (0 61 03) 8 70 54 64

Öffnungszeiten: Di bis So von 11.30 bis 15 und 17.30 Uhr bis 1; Sa 17.30 Uhr bis 1 Uhr; Montag Ruhetag.

Fortsetzung von Seite 1

verbund“ spart die Stadt pro Jahr etwa 400 000 Euro, weil sie die Ertragssteuern aus ihrer Stadtwerkebeteiligung mit den Verlusten der Bäder verrechnen kann. Das zweite Potenzial wurde bislang auch ohne die Holding ausgeschöpft, indem der Gewinn der Stadtwerke die runde Million Verlust der Verkehrsbetriebe getragen hat.

Genau deshalb befürchten viele, dass die Stadtholding die Ursache für Energiepreiserhöhungen ist.

Der Schluss liegt nahe, ist aber falsch. Die Stadtwerke sind völlig frei in ihrer Preisgestaltung – das muss auch so sein. Unsere Energie- und Wasserpreise liegen hessenweit im unteren Drittel. Wir zocken nicht ab, wir bieten marktgerechte Preise – und trotzdem machen wir Gewinne. Andererseits: Die Stadt kann uneingeschränkt bestimmen, was sie mit ihren Beteiligungsgewinnen macht.

Welches Ziel wollen Sie in den nächsten Monaten erreichen?

Zunächst geht es darum, mögliche Synergien innerhalb der Töchter zu nutzen, Rationalisierungspotenziale zu erschließen und dadurch Verluste

zu minimieren. Angestrebt ist im ersten Schritt eine „schwarze Null“. Langfristig soll die Holding finanziell unabhängig sein, also keine Zuschüsse von der Stadt mehr benötigen.

Und das ist realistisch?

Die schwarze Null ist augenblicklich nicht so fern, das sieht ganz gut aus. Langfristig sehe ich einen gestaltbaren Weg, schließlich nehmen wir wirtschaftlich interessante Elemente aus der Stadtverwaltung heraus, die durchaus profitabel sein können.

Wo sehen Sie den Nutzen für die Bürger und die Unternehmen?

Die Holding achtet auf die Profitabilität ihrer Töchter. Gewinne entstehen aus einer verstärkten Nutzung des Angebots, und das erreiche ich nur durch höheren Kundennutzen. Längere Öffnungszeiten in den Bädern etwa können für den Betrieb unter Umständen profitabel sein. Abgesehen von direktem Kundennutzen: Alle haben etwas davon, wenn wir Defizite schmälern und dadurch der Stadt mehr Geld für ihre eigentlichen Aufgaben zur Verfügung steht.

„Gewinne entstehen durch höheren Kundennutzen.“ – Wolfgang Lammeyer im Gespräch





Eine Frage der Etiketten

Dalektron in Dreieichenhain ist bundesweit ein Großer für die kleinen Helfer in Lager und Regal.



Alles rund um das Etikett: Dalektron in Dreieichenhain

Der Winzer aus dem Rheingau kommt nach Dreieichenhain, dicht gefolgt von den Logistikmanagern von Agfa, Buderus, Ford, ABB, Braun, BASF und vielen anderen. Grund für die Reisen der Kleinen und Großen sind nicht die schönen Fachwerkhäuser, sondern die Dalektron GmbH in der Daimlerstraße. Und deren Etiketten. Oder Maschinen, die Produkte mit Etiketten versehen, nebst zugehörigen Barcode-Lesern und natürlich der entsprechenden Einbindung der Geräte in die firmeneigene EDV und damit in die Materialwirtschaft.

Bernd Daubert und Thomas Henschel, die Geschäftsführer der Dalektron, sind daran nicht ganz unschuldig: „Tatsächlich, unsere Alleinstellung im Markt besteht darin, dass wir alles aus einer Hand bieten – alles rund um Etiketten“, erklärt Daubert.

Für wen sich eine eigene Etikettiermaschine nicht lohnt, der lässt bei Dalektron drucken und aufkleben. Auf alle erdenklichen Materialien – Plastik, Papier, Folie, eingeschweißt, wasserlöslich, Hochtemperaturoetiketten – und auf alle erdenklichen Objekte: Dosen, Flaschen, Paletten.

Allein zwölf Mitarbeiter arbeiten in zwei Schichten im Druckzentrum

zwei Projektingenieure besuchen die Kunden draußen. Wer selbst etikettieren will, kauft sich Drucker und Maschine, ebenfalls bei den Dreieichenhainern. Zwei IT-Mitarbeiter sind allein damit beschäftigt, die jeweiligen Drucker und Barcode-Leser in die firmeneigenen EDV-Warenwirtschaftssysteme einzubinden. Bei Fragen der Etiketten – Dalektron macht das schon.

Dalektron GmbH

Etiketten, Drucksysteme, Etikettieranlagen, Barcode-Lösungen, Industriesoftware, Daimlerstraße 10 63303 Dreieich-Dreieichenhain
Telefon (0 61 03) 2 01 07-0
www.dalektron.de



Die Geschäftsführer Bernd Daubert (links) und Thomas Henschel leiten die Firma

Trend

Mehr Firmengründungen

In Dreieich gibt es wieder mehr Gewerbeanmeldungen als Gewerbeabmeldungen. Wie Renate Krause, Leiterin des Referates Wirtschaftsförderung und Stadtmarketing der Stadt Dreieich, im Tätigkeitsbericht 2004 des Referats mitteilt, weist die Statistik 194 Gewerbeanmeldungen mehr aus als Gewerbeabmeldungen.

Standen 2002 noch 664 Gewerbeanmeldungen 720 Abmeldungen gegenüber, so hat sich der Trend umgekehrt. Im Berichtszeitraum 2002 bis September 2004 konnte eine Zunahme von 194 Anmeldungen erzielt werden. Auffällig ist, dass sich primär Existenzgründer und Kleinunternehmen in Dreieich niederließen.



Seit 2002 registrierte das Referat 54 Anfragen nach Gewerbeflächen, etwas über die Hälfte bezog sich auf Handels- und Verkaufsflächen. Aufgrund des Strukturwandels im Einzelhandel sind weniger, aber immer größere Einzelhandelsflächen mit guter Verkehrsanbindung und ausreichenden Parkmöglichkeiten gefragt.

Darunter leidet besonders der klassische Einzelhandel in der Innenstadt. Schon im Sommer 2003 standen in der Innenstadt 15 Ladenflächen leer.

Die Anfragen nach Gewerbeimmobilien, wie sie beim Referat für Wirtschaftsförderung eingingen, verteilten sich in Dreieich wie folgt auf die Bereiche: Büroflächen (6 Prozent), Büro- und Lagerflächen (15 Prozent), reine Lagerflächen (13 Prozent), Produktions- und Werkstattflächen (11 Prozent), Handels- und Verkaufsflächen (48 Prozent) und sonstige Flächen (7 Prozent).



Ein Boom zeichnet sich ab

Über 40 Erdgasfahrzeuge rollen bereits durch die Region.
Tendenz: stark steigend.



Eines von vielen Erdgasmodellen: der Opel Combo

Krise in der Autoindustrie: VW krebst, Opel saniert, Mercedes verkauft weniger. In die Flut von Hiobsbotschaften am laufenden Fließband platzte kürzlich eine echte Erfolgsmeldung: Um satte 42 Prozent stieg die Zahl der hierzulande zugelassenen Erdgasautos im Jahr 2004. Solche Steigerungsraten verzeichnete die gebeutelte Branche wahrscheinlich seit den seligen Zeiten von Henry Ford nicht mehr.

Der Zuwachs ist ein Paradebeispiel dafür, wie gut der Laden läuft, wenn alle Beteiligten kooperieren: die Politik, die nur 20 Prozent des Mineralölsteuersatzes auf Erdgas erhebt, was den Kraftstoff glatt um die Hälfte billiger macht, die deutschen Gasversorger, die in Kooperation mit den Tankstellenbesitzern unermüdlich weitere Zapfsäulen aufstellen – über 500 sind es bereits, nicht zuletzt die Autoindustrie, die mittlerweile auch attraktive Fahrzeuge anbietet und noch mehr Modelle demnächst in die Verkaufshallen stellt.

Vierzig auf einen Streich

Ford hat gerade den Familienvan C-Max mit Erdgasantrieb auf die Räder gehievt, Opel wird demnächst den für Serviceflotten attraktiven Combo mit Erdgasantrieb ausliefern und VW hat einen monovalenten Motor angekündigt, der in Golf, Touran und anderen Typen zum Einsatz kommen soll.

In Dreieich war die Zulassungsentwicklung sogar noch rasanter als im übrigen Bundesgebiet. Mit der Eröffnung der Erdgastank-

stelle landeten die Stadtwerke in Dreieich und Langen mit ihren Förderprogrammen einen automobilisten- und pendlerfreundlichen Coup (siehe Kasten).

Und die Autofahrer der Region, allen voran Taxibetriebe und andere gewerbetreibende Vielfahrer, sprangen darauf an wie ein Erdgasmotor. Ergebnis: Seit letztem Herbst stieg die Zahl der hier in der Region umweltschonend und günstig Erdgas fahrenden Piloten auf über 40, und ein Ende ist nicht abzusehen.

Der wichtigste Grund, so geben die automobilen Pioniere unisono an, sind die deutlich niedrigeren Kraftstoffkosten. Aktuell kostet das Kilogramm Erdgas an der Total-Tankstelle an der Darmstädter Landstraße 78,9 Cent, umgerechnet ergibt sich daraus ein dem Liter Benzin entsprechender Preis von rund 52 Cent – Gas geben ohne Reue. Der ADAC hat kürzlich für unterschiedliche Erdgasauto-Modelle einen Vollkostenvergleich angestellt, das Ergebnis ist kaum überraschend: Je höher die jährliche Kilometerleistung, desto rentabler wird der alternative Antrieb. Bei 30 000 Kilometern im Jahr liegen die Kosten pro Kilometer bei einem Erdgasauto je nach Modell zwischen 3,2 und 5,8 Cent günstiger als beim vergleichbaren Benziner und zwischen 0,5 und 2,8 Cent günstiger als beim Diesel. Das Förderprogramm der Stadtwerke nicht mit eingerechnet.

Erdgasauto-Förderprogramm

Die Stadtwerke Dreieich fördern in Zusammenarbeit mit den Stadtwerken Langen das Umsatteln auf ein Erdgasfahrzeug großzügig. Für Privatpersonen gilt: Wer in Dreieich oder Langen wohnt oder arbeitet, erhält für sein neues oder umgerüstetes Erdgasfahrzeug einen Tankgutschein für ein Jahr kostenloses Tanken an der Total-Tankstelle Darmstädter Landstraße in Dreieich. Bei Flottenfahrzeugen muss das Unternehmen seinen Sitz in Dreieich oder Langen haben.

Nähere Informationen zum Förderprogramm bei José Domínguez, Telefon (0 61 03) 6 02-1 20.

Ansprechpartner



Beratung

für Geschäftskunden:

José Domínguez,
Handelsfachwirt
(0 61 03) 6 02-120
jose.dominguez@stadtwerke-dreieich.de



Beratung

für Industriekunden:

Volker Kreuzer,
Diplomingenieur
(0 61 03) 6 02-166
volker.kreuzer@stadtwerke-dreieich.de

Kontakt

für redaktionelle Beiträge
in dieser Zeitschrift:

Hermann Becker
(0 61 02) 30 67 75

Impressum

Herausgeber: Stadtwerke
Dreieich GmbH
Eisenbahnstraße 140
63303 Dreieich
Telefon (0 61 03) 6 02-0
Telefax (0 61 03) 6 02-2 10
E-Mail info@stadtwerke-dreieich.de
Internet www.stadtwerke-dreieich.de

Redaktion
Jörg Engel (verantw.),
Abt. Vertrieb,
und Hermann Becker
in Zusammenarbeit mit
Robert Schmauß,
KOMMIT Frankfurt GmbH

Herstellung
KOMMIT Frankfurt GmbH
www.kommit-frankfurt.de